

Stadt Leverkusen

0232/2009  
0806/2010  
0838/2010

Der Oberbürgermeister  
I/01-012-20-06-kr  
Dezernat/Fachbereich/AZ

13.01.11  
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Betriebsausschuss Sportpark Leverkusen	27.01.2011	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	03.02.2011	Beratung	öffentlich
Finanzausschuss	14.02.2011	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	21.02.2011	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**  
**Freibad Auermühle**

Zur Beratung des Themenkomplexes werden ergänzend zu den vorliegenden Anträgen

- Nr. 0232/2009 - Antrag der Ratsgruppe DIE LINKE vom 24.11.09
- Nr. 0806/2010 - Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler vom 16.11.10
- Nr. 0838/2010 - Antrag der SPD-Fraktion vom 01.12.10

die als Anlage beigefügten Unterlagen

- **Anfrage der SPD-Bezirksfraktion für den Stadtbezirk III vom 23.09.10 mit Stellungnahme des Sportpark Leverkusen vom 17.12.10**
- **Anfrage des Rh. Wokulat (CDU) vom 04.11.10 mit Stellungnahme des Sportpark Leverkusen vom 17.12.10**
- **Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.11.10 mit Stellungnahme des Sportpark Leverkusen vom 17.12.10**

zur Kenntnis gegeben.

Anlagen

**Anfrage der SPD-Bezirksfraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung III am  
23.09.10**

**Freibad Auermühle  
- Vertagungsantrag Nr. 0673/2010**

1. Wie kommt es, dass der Sportpark Leverkusen (SPL) die Instandsetzungskosten jetzt auf 1.900.000 Euro schätzt, während sie (nach einer Mitteilung des SPL an die Bezirksvertretung III vom 19.12.09) bei der letzten Ausschreibung auf der Suche nach einem Kaufinteressenten für das Bad noch auf 357.000 Euro beziffert wurden?
2. Ist geprüft worden, wie durch Minimierung der Wasser- und Freiflächen, optimierte Betriebsabläufe und ehrenamtliches Engagement (wie zum Beispiel beim Freibad Eschbachtal in Remscheid) die Instandsetzungs- und Betriebskosten verringert werden können?
3. Nach dem Ratsbeschluss zu R 757 (SPL-Konzept, Ziffer 2b) ist nach einem Investor gesucht worden, der (Zitat) „das Gelände Freibad Auermühle ankauft und das Bad weiter betreibt“. Warum sind Rat und Bezirksvertretung nach der erfolglosen Ausschreibung keine Varianten etwa der Art vorgeschlagen worden, dass ein Investor im Rahmen eines differenzierten Nutzungskonzeptes weiterhin ein Bäderangebot aufrecht erhält?
4. Ist es möglich, in die Prüfung bzw. die Machbarkeitsstudie nach Ziffer 2 der Vorlage Nr. 0673/2010 eine Bädernutzung unter den Kriterien einer flächenmäßigen und betriebswirtschaftlichen Optimierung einzubeziehen?

**Stellungnahme:**

Zu 1.: Im Sinne des Ratsbeschlusses zum „SPL Konzept“ hatte sich der Sportpark Leverkusen zu einem mehrstufigen Veräußerungsverfahren entschlossen, um das Gelände Freibad Auermühle am Markt zu positionieren.

Dazu wurde im Jahr 2008 zuerst eine konkrete Investorenakquisition zur Übernahme des Freibadbetriebes auf Basis des vorliegenden Wertgutachtens und der baurechtlichen Rahmbedingungen (FNP Grünfläche, Sondergebiet „Sport“) durchgeführt.

Hierzu wurde ein entsprechendes Verkaufsexposé über das Grundstück/das Gelände Freibad Auermühle entwickelt, mit einem erwarteten Kaufpreis im Höchstgebotverfahren in Höhe von 1.180.000 Euro. In diesem Verkaufsexposé sind unter 3.4.6 Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von netto 357.000 Euro für die Erneuerung der Heizkesselanlage und der Warmwasserbereitung sowie der Beckenwasserzu- und Ablaufleitungen für Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken angeführt.

Hierbei handelt es sich um die dringlichsten Baumaßnahmen. Konzeptionelle Änderungen durch einen möglichen Investor, die unter anderem auch einen Eingriff in die vorhandene Bausubstanz nach sich ziehen, konnten im Vorfeld nicht berücksichtigt werden.

Im weiteren Verlauf wurde die Angebotsfrist mehrfach verlängert. Letztmalig aufgrund der Diskussionen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III am 26.11.09 hat der SPL erneut, aber erfolglos, den Versuch unternommen, das Gelände

des Freibades Auermühle auf dem Markt anzubieten und im Höchstgebotverfahren zu veräußern.

Wenn der SPL nun den Auftrag erhalten würde, das Freibad Auermühle dauerhaft weiter zu betreiben, müssten mittelfristig (2 – 3 Jahre) Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen werden, die den Betrieb der Anlage über die nächsten 15 Jahre sicherstellt.

Bei Beibehaltung der vorhandenen Wasserflächen bedarf es hierzu einer Sanierungsmaßnahme wie sie in der Vorlage Nr. 0629/2010 „Aufgabe des Standortes „Freibad Auermühle“ und alternative Entwicklung des Geländes“ dargestellt wurde.

Zu 2.: Grundsätzlich kann diese Frage mit ja beantwortet werden.

Eine Reduzierung der Wasserflächen ist möglich (zum Beispiel Halbierung des Nichtschwimmerbeckens, Verkleinerung des Schwimmerbeckens von 8 Bahnen auf 4 oder 5 Bahnen, Wegfall des Beckens für den Sprungturm). Die Reduzierung der Wasserfläche beinhaltet jedoch einen Eingriff in die vorhandene Bausubstanz, aber auch die Sanierung der verbleibenden Freibadaußenbecken. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass ein Teilabbruch der Becken erfolgen muss und teilweise die Errichtung neuer Beckenwände erforderlich wird. Die sich hieraus ergebenden Investitionskosten werden sich nicht wesentlich von den bereits genannten Investitionskosten für die Freibadaußenbeckensanierung unterscheiden. Auch sind eine Reduzierung der Öffnungszeiten (Länge der Freibadsaison, Öffnungszeiten am Tag), die zwangsläufig auch eine Verringerung der Personalkosten mit sich bringt, und eine Reduzierung der Wassertemperaturen von derzeit 23 °C auf nur noch 20 °C, wie im Freibad Eschbachtal, denkbar. Jedoch setzt diese gravierende konzeptionelle Änderung vor allen Dingen auch eine Akzeptanz bei den Nutzern voraus.

Zurzeit führt der SPL Gespräche mit dem Bürgerverein „Rettet die Auermühle“ um abzuklären, wie eine Unterstützung des Vereins aussehen könnte und wie sich diese finanziell auswirken würde. Mit näheren Erkenntnissen ist erst nach der Mitgliederversammlung und der Auswertung der Ergebnisse durch den Bürgerverein Anfang/Mitte Februar diesen Jahres zu rechnen.

Zu 3.: Der Rat der Stadt Leverkusen hat am 12.02.07 mit der Vorlage Nr. R 757/16. TA den folgenden konkreten Arbeitsauftrag an den SPL erteilt:

„Der SPL wird beauftragt, das Gelände des Freibades Auermühle mittelfristig zu vermarkten (spätestens bis Ende 2008). Hierbei soll das Freibadgelände neben dem Schwimmen auch für andere, vornehmlich sportliche Nutzungen auf dem Markt angeboten werden.“

Zur Umsetzung des Beschlusses hat der SPL zwei Anläufe unternommen, um das Gelände des Freibades Auermühle auf dem Markt anzubieten. Nachdem es nicht nur ein annähernd positives Interesse am Freibadgelände gegeben hat, hat es der SPL für unrealistisch gehalten, das Gelände mit der Vorgabe des Erhaltes der unrentablen Freibadnutzung am Markt zu platzieren.

Mit der vertagten Vorlage Nr. 0629/2010 sollte entschieden werden, den Schwimmstandort „Freibad Auermühle“ aufzugeben und Alternativen zur Nutzung des Geländes zu entwickeln. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollten auf konzeptioneller Ebene die Rahmenbedingungen, insbesondere die benachbarten Nutzungen (Klinikum, Wohnen etc.), die Umweltbelange (Naturschutz, Gewässerschutz), die verkehrliche Er-

schließung sowie die landesplanerischen Vorgaben konkretisiert und gutachterlich untersucht werden.

Auf dieser Basis könnten dann differenzierte Konzepte für die Nutzung und (Teil-) Bebauung der Fläche entwickelt werden.

Zwischenzeitlich wurde dem Rat der Stadt Leverkusen im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 30.11.10 durch Herrn Müller vom Unternehmen HKM eine Konzeption zur Weiterentwicklung des Freibades Auermühle vorgestellt. Gleichzeitig wurde durch den Oberbürgermeister eine Projektgruppe eingerichtet mit dem Ziel zur Weiterverfolgung der Konzeption. Außerdem hat sich Ende November 2010 ein Bürgerverein „Rettet die Auermühle“ gebildet. Auch mit diesem Verein wird die Projektgruppe Kontakt aufnehmen, um abzuklären, ob und wie der Verein das Bad in der Saison 2011 betreiben kann und will. Das weitere Verfahren und die Ergebnisse sind abzuwarten.

Zu 4.: Die Möglichkeit, in die Machbarkeitsstudie eine Nutzung des Freibades Auermühle unter Berücksichtigung einer flächenmäßigen und betriebswirtschaftlichen Optimierung einzubeziehen, ist gegeben.

Es wird auch auf die Ausführungen zu Frage 2 verwiesen.

17.12.2010  
Sportpark Leverkusen (SPL)

#### **Anfrage von Rh. Ulrich Wokulat (CDU) vom 04.11.10**

#### **Aufgabe des Schwimmstandortes „Freibad Auermühle“ und alternative Entwicklungen des Geländes (Vorlage Nr. 0629/2010)**

1. Welche Sanierungsmaßnahmen müssten unbedingt durchgeführt werden, weil das Bad andernfalls 2011 nicht geöffnet werden könnte/dürfte (bitte mit Begründung)?
2. Wie erklärt sich die Zusammenschau der Tabelle unter 4.3.1 und 4.3.2? Zum Beispiel: Im Jahr 2009 gab es ca. 78.000 Besucher, aber nur Erlöse in Höhe von 126.000 Euro, d.h. 1,62 Euro/Besucher. Der Mindesteintrittspreis für Kinder beträgt 2,50 Euro. Wie kommt es dann zu der Berechnung?

Auch im Jahr 2006: Fast doppelt so viele Besucher wie 2009, aber nur 26 % höhere Erlöse. Auch hier wäre der durchschnittlich bezahlte Eintritt mit 1,10 Euro deutlich unter dem Eintrittspreis für Kinder, geschweige denn für Erwachsene. Beides ist auch eindrucksvoll in der Tabelle 4.3.5 der Vorlage zu sehen. Wie erklären sich diese Angaben?

Stellungnahme:

Zu 1.: In der Vorlage Nr. 0629/2010 „Aufgabe des Schwimmstandortes Freibad Auermühle und alternative Entwicklung des Geländes“ wird unter dem Punkt 4.2 sehr ausführlich dargestellt, dass das Freibad Auermühle dauerhaft nur weiter betrieben werden kann, wenn mittelfristig die Sanierung/Erneuerung der Freibadaußenbecken analog der Freibadaußenbecken im Freibad Wiembachtal durchgeführt werden und darüber hinaus die Heizkesselanlage für die Beckenwassererwärmung erneuert wird.

In den letzten Betriebsjahren hat der SPL sozusagen „Glück“ gehabt, dass die 45 Jahre alte Heizkesselanlage noch funktioniert hat.

Dieses „Glück“ braucht man auch, wenn man die Anlage weiterhin ohne Erneuerung betreiben will.

Die horizontale Beckenwasserdurchströmung der beiden Freibadaußenbecken entspricht bei Weitem nicht mehr den heutigen technischen und hygienischen Anforderungen. Hier muss im Zuge der Sanierung der Becken eine vertikale Beckendurchströmung eingebaut werden.

Der SPL hat aufgrund der noch ausstehenden endgültigen Entscheidung über die Zukunft des Badestandortes Auermühle alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um einem Betreiber eine Betriebsaufnahme in 2011 möglich zu machen.

Zu 2.: Der Begriff Besucher/Jahr ist gegebenenfalls etwas missverständlich zu verstehen. Bei den im Jahr 2009 aufgeführten ca. 78.000 Besuchern handelt es sich um Besuche.

Eine geringere Anzahl von Besuchern hat zu den ca. 78.000 Besuchen im Jahr 2009 geführt.

Legt man das Referenzjahr 2009 zu Grunde, so entfallen von den ca. 78.000 an der Kasse gezahlten „Besuchen“ ca. 40.000 auf Besucher, die zum normalen Tarif (Entgelte 2009: Kinder 2,00 Euro; Erwachsene 3,00 Euro und Minigruppe (4 Personen) 8,00 Euro) Einzelkarten gelöst haben. Der Umsatz über diese Einzelkarten beträgt rund 90.000 Euro.

Die restlichen ca. 38.000 Besuche werden von Besuchern, zum Teil mit erheblicher Besuchsfrequenz, generiert, die sogenannte rabattierte „Zählkarten“ besitzen. Dies sind:

- 12 Karten (2 Eintritte gratis)  
Erwachsene: 33 Euro  
Kinder: 22 Euro
  
- Saisonkarten  
Erwachsene: 92 Euro  
Kinder: 60 Euro
  
- Jahreskarten:  
Erwachsene: 200 Euro  
Kleinkinder: kostenlos

Außerdem gelten Jahreskarten, die im Hallenbad Opladen, im Hallenbad Bergisch Neukirchen und im Freizeitbad CaLevornia erworben worden sind, auch im Freibad Auermühle. Im Freibad Auermühle direkt erworben und somit auch dort gebucht wurden lediglich 2 Saisonkarten.

Saison- und Jahreskarteninhaber sind diejenigen Gäste im Freibad Auermühle, die das Bad am häufigsten frequentieren.

So besuchen zum Beispiel viele Gäste mit Saison- oder Jahreskarten das Freibad fast täglich. Dies führt aus der Sicht des Betriebes Auermühle bei Saisonkarteninhabern zu

Einnahmen von unter einem Euro pro Besuch oder bei Jahreskarteninhabern aus einem anderen Bad zu quasi 0 Euro pro Besuch.

Diese Tatbestände in der Summe führen dazu, dass lediglich ein Umsatz von ca. 1,50 Euro pro Besucher erzielt wird.

Selbiges gilt vom Grundsatz her auch für das Jahr 2006.

17.12.2010

Sportpark Leverkusen (SPL)

## **Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.11.10**

### **Betrieb des Freibades Auermühle**

1. Wie sinkt der Zuschussbedarf des Bades Auermühle, wenn es nur 10 Wochen im Jahr geöffnet wird?
2. Wie sinkt der Zuschussbedarf, wenn in diesen 10 Wochen nur im Einschichtbetrieb gearbeitet wird?
3. Welche Einnahmen erwartet der Sportpark, wenn der Parkplatz Auermühle mit einer Parkgebühr von 50 Cent/Stunde, höchstens aber 3 Euro am Tag, bewirtschaftet wird?
4. Außerdem wird der SPL gebeten, kurzfristig die Betriebsabrechnungsbögen des Freibades Auermühle ab 2006 zur Verfügung zu stellen.

Stellungnahme:

Zu 1.: Das Freibad Auermühle hat im Durchschnitt der letzten 4 Betriebsjahre 97 Tage geöffnet; von Ende Mai bis Ende August eines jeden Jahres.

Wenn das Bad nun nur noch 70 Tage (minus 27 Tage) öffnen soll, stellt sich zunächst die Frage, wann die Zeiten gekürzt werden? Fraglich ist, ob die Öffnung erst Mitte/Ende Juni oder die Schließung schon Anfang/Mitte August erfolgen soll.

Es hat in den letzten Betriebsjahren gerade zu diesen Zeiten bestes Sommer-(Freibad-) Wetter mit guten Umsätzen gegeben. Sollte dann das Bad zu diesen Zeiten im Sommer geschlossen sein, wird dies den Kunden nur sehr schwer vermittelbar sein.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis des Freibades sind auch aus diesem Grunde sehr schwer prognostizierbar. Grobe Anhaltspunkte liefert die Tabelle auf der Basis der Ergebnisse 2009 auf den folgenden Seiten.

Diese Tabelle macht auch die Aufwendungen und Erträge je Konto in diesem Wirtschaftsjahr deutlich.

Das Ergebnis des Freibades verbessert sich nach den Ergebnissen dieser Hochrechnung um ca. 51.000 Euro.

Zu bedenken hinsichtlich der Erlöse ist natürlich auch, dass bei einem eventuellen Weiterbetrieb des Freibades Auermühle, unabhängig vom Betreiber, auch Abwande-

rungsbewegungen von Kunden in das nun sanierte Freibad Wiembachtal, das in den Ferienzeiten auch als Kombibad betrieben wird, einsetzen werden.

<b>Freibad Auermühle Wirtschaftsjahr 2009</b>			
<b>Kostenarten</b>	<b>Istkosten 97 Öffnungstage</b>	<b>Hochrechnung 70 Öffnungstage</b>	<b>Bemerkungen</b>
	€	€	€
416200 Stromkosten	28.376,50	21.358,66	anteilig
416300 Wasser	22.324,50	16.803,39	anteilig
416310 Gas	49.021,06	36.897,57	anteilig
Energieaufwand	99.722,06	75.059,62	
416312 Kraftstoffe	20,98	15,79	anteilig
416314 Chlorgas	4.798,64	3.611,88	anteilig
416315 Chemikalien	2.075,91	1.562,51	anteilig
416600 Reinigungsmittel	611,81	460,50	anteilig
416601 Farben und Lacke	4.294,17	4.294,17	keine Änderung
416602 Schreinermaterial	188,02	188,02	keine Änderung
416605 Elektromaterial	777,79	777,79	keine Änderung
416606 Sani./Heiz. Mate	1.733,34	1.733,34	keine Änderung
470307 So. Abgaben/Gebü	63,76	63,76	keine Änderung
Hilf- und Betriebsstoffe	14.564,42	12.707,77	
451000 Instandh. Gebäude	4.925,83	4.925,83	keine Änderung
452000 Instandh.Maschinen	14.662,11	14.662,11	keine Änderung
454000 Inst. Kst. Außenanl.	7.197,10	7.197,10	keine Änderung
455000 Wartungskosten	8.624,15	8.624,15	keine Änderung
459000 Sonst. Instandhaltung	2.432,01	2.432,01	keine Änderung
Instandhaltungskosten	37.841,20	37.841,20	
467000 Abwasser/so.Geb.	29.319,84	22.068,70	anteilig
467100 Regenwassergeb..	15.320,76	15.320,76	keine Änderung
467200 Müllgebühren	1.996,13	1.502,46	anteilig
467300 Straßenreinigung	853,52	853,52	keine Änderung
468000 AWL-Gebühren	2.400,48	1.806,81	anteilig
Gebühren	49.890,73	41.552,25	
459100 Chem. Unters.anst.	6.086,40	4.581,16	anteilig
417004 Grünflächenpflege Gehölzpflege, FB 67	51.883,16	51.883,16	keine Änderung
Bezogene Leistungen	57.969,56	56.464,32	
<b>Materialaufwand</b>	<b>259.987,97</b>	<b>223.625,16</b>	
470302 Versicherungen	1.321,57	1.321,57	keine Änderung
476600 Security	2.660,88	2.002,81	anteilig
416610 Dienst/Schutzkleid.	335,33	335,33	keine Änderung
476901 Sanitätsmaterial	348,21	262,09	anteilig
464000 Kfz-Steuer	55,02	55,02	keine Änderung
477000 Werbekosten	118,26	118,26	keine Änderung
477003 Inserationskosten	391,09	391,09	keine Änderung
477004 Bewirtungskosten	231,90	231,90	keine Änderung
477006 Bewirtungskosten	7,32	7,32	keine Änderung
473110 Telefonkosten	314,50	236,72	anteilig
476000 Büromaterial	52,67	39,64	anteilig
470170 Betriebsbedarf	283,52	213,40	anteilig
<b>Sonstiger betrieblicher</b>	<b>6.120,27</b>	<b>5.215,16</b>	

420001 Löhne	3.620,20	2.724,88	anteilig
430001 Gehälter	130.804,69	98.455,14	anteilig
430003 Weihnachtsgeld	6.468,76	4.868,96	anteilig
430110 Überstunden	23.150,86	17.425,38	anteilig
440000 Zufüh. z. Urlaub	-1.764,85	-1.328,38	anteilig
420004 Arbeitg.SV.Löhne	2,29	1,72	anteilig
430004 Arbeitg.SV.Gehälter	32.155,36	24.202,96	anteilig
445103 ZVK für Gehalt	10.936,50	8.231,77	anteilig
<b>Personalaufwand</b>	<b>205.373,81</b>	<b>154.582,44</b>	
<b>Kosten ohne Abschreibungen</b>	<b>471.482,05</b>	<b>383.422,76</b>	
<b>Erlösarten</b>			
801300 Entgelte Bäder	110.017,91	82.809,18	anteilig
801302 Entgelte Vereine	1.002,32	754,43	anteilig
801303 Entg. . Bäder Ämter	22,43	16,88	anteilig
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>111.042,66</b>	<b>83.580,50</b>	
801402 Pächterlöse	5.977,77	4.499,40	anteilig
254000 Versicherungsent.	1.232,01	927,32	anteilig
269200 Erträge aus Weiterbel.	7.946,55		einmalig
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>15.156,33</b>	<b>5.426,72</b>	
<b>Erlöse</b>	<b>126.198,99</b>	<b>89.007,21</b>	
<b>Ergebnis Betrieb</b>	<b>-345.283,06</b>	<b>-294.415,54</b>	

Zu 2.: Im Einschichtbetrieb könnte das Bad zum Beispiel mit Öffnungszeiten von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr betrieben werden. Längere Öffnungszeiten bei entsprechend schönem Wetter müssten, wie bisher abgehandelt, durch Überstunden der Mitarbeiter abgefangen werden.

Der Einschichtbetrieb könnte in großen Teilen durch die vorhandenen Fachkräfte (benötigt werden 3 Schwimmmeister bzw. Fachangestellte für Bäderwesen) geregelt werden. An Saisonkräften würden nach den jetzigen Erkenntnissen zusätzlich benötigt:

- 4 Teilzeitkräfte (19,25 Std.) Rettungsschwimmer
- 2 Teilzeitkräfte (30 Std.) Kasse
- 2 Teilzeitkräfte (30 Std.) Reinigung.

Darüber hinaus muss bei Schönwetterlagen mit entsprechend hohem Besucheraufkommen der zusätzliche Personalbedarf durch 400 Euro Kräfte (Abrufkräfte) gedeckt werden. Dies hat zur Folge, dass bei schönem Wetter und hohem Besucheraufkommen pro Tag noch Bedarfe von ca. 1,5 Abrufkräften hinzukommen.

Die Einsparungen an Personalkosten auf der Basis der tatsächlichen Kosten für das Jahr 2009 betragen bei einem Einschichtbetrieb rund 40.000 Euro.



Von einem Einschichtbetrieb ab 10.00 Uhr wären die Badegäste betroffen, die bisher das Bad ab 6.30 Uhr nutzen.

Dies sind einige Fröhschwimmer, die aber auch am Fröhschwimmen im Hallen- und Freibad Wiembachtal teilnehmen könnten, und eine Anzahl von Rentnern, die das Angebot nutzen, um früh am Morgen zu schwimmen, die aber bei einer anderen Einteilung ihres Tagesablaufes auch ab 10.00 Uhr schwimmen könnten.

Für bisherige berufstätige Fröhschwimmer könnte dann nur die Zeit von 17.00 – 18.00 Uhr angeboten werden; eine Zeit, die sicherlich für viele zu früh ist.

Insgesamt ist durch den Wegfall des Fröhschwimmens im öffentlichen Badebetrieb mit erheblichem Protest der Betroffenen zu rechnen.

Zu 3.:

### **Ausgangslage:**

Der untere Parkplatz (ca. 210 Stellplätze + 4 Behindertenplätze und 7 Stellplätze für Mitarbeiter) wird zurzeit von PKW genutzt, deren Fahrer offensichtlich das Klinikum aufsuchen und dadurch während der Freibadsaison das Parkangebot für die Badegäste einschränken.

Der obere Parkplatz (ca. 90 Stellplätze) wird zahlreich von Anwohnern und Mitarbeitern von Firmen der Straße Dhünnberg belegt.

Für beide Parkplätze könnte eine Parkraumbewirtschaftung durch Parkscheinautomaten eingeführt werden. Die Investitionskosten für einen Parkscheinautomaten betragen ca. 6.000 – 7.000 Euro pro Stück; notwendig wären 4 Stück. Die Betriebskosten für die Entleerung der Automaten, Parkscheinrollen, Wartung liegen je nach Häufigkeit der Leerung bei rund 500 Euro – 600 Euro/Jahr.

Für die Frage einer Bewirtschaftung der Parkplätze am Freibad Auermühle ist die Konkurrenzsituation mit dem Parkhaus am Klinikum und den weiteren dort bewirtschafteten Parkflächen von Bedeutung.

Hier gelten folgende Parkgebühren:

- bis 20 min: kostenfrei
- die ersten 50 min: 1,00 Euro
- jede weiteren 50 min: 0,50 Euro
- je Tag max.: 6,00 Euro.

Heute wird der Parkplatz außerhalb der Saison als kostenlose Parkmöglichkeit überwiegend von Mitarbeitern und Gästen des Klinikums genutzt.

Eine Bewirtschaftung der Parkflächen durch Parkscheinautomaten und Kontrolle durch den Fachbereich Straßenverkehr würden für einen kommunalen Betreiber des Geländes Freibad Auermühle natürlich langfristig wirtschaftlich Sinn machen.

Für einen privaten Betreiber scheidet die Möglichkeit der Kontrolle durch den Fachbereich Straßenverkehr aus.

Zwei Szenarien wären generell hier zu unterscheiden:

- ▶ Während der Freibadsaison
- ▶ Außerhalb der Freibadsaison

### **Während der Freibadsaison:**

Während der Freibadsaison ist abzuwägen, ob auch die Kunden des Freibades die vollen Parkplatzgebühren zahlen oder ob eine Regelung getroffen wird analog zum Freizeitbad CaLevornia.

Die Kunden des Freizeitbades CaLevornia parken auf dem Parkplatz direkt vor dem Freizeitbad CaLevornia für 1 Euro pro Besuch für Besucher mit einer Einzel-/Tageskarte und 0,50 Euro pro Besuch für Besucher mit Jahreskarte.

Ausgenommen hiervon sind nur Besucher, die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises mit den Merkzeichen aG, G und H sind.

Auf den bewirtschafteten Parkflächen mit Parkscheinautomaten im Umfeld des Freizeitbades CaLevornia erhalten die Besucher des Freizeitbades CaLevornia die Parkgebühr mit Einzel-/Tageskarte bis auf 0,50 Euro und mit Jahreskarte komplett erstattet.

Eine Erstattung von Parkgebühren in der Form, dass Badegäste zum Beispiel nur 0,50 Euro zahlen, führt aufgrund des einfachen Kassensystems mit nur einer Kasse gerade an Spitzentagen (bis zu 8.000 Gäste!) im Freibad Auermühle zu erheblichen logistischen und personellen Problemen und natürlich auch zu geringeren Einnahmen und stellt damit die Wirtschaftlichkeit der Bewirtschaftung insgesamt in Frage.

Eine Wirtschaftlichkeit und eine vertretbare Amortisationszeit der Investitionen ergeben sich nur bei Erhebung des vollen Parkentgeltes für alle Freibadbesucher auf beiden Parkflächen.

Im geschäftlichen Bereich käme es dann zu dem Phänomen, dass der Kunde des Freibades Auermühle für das Parken fast den identischen Betrag leisten muss wie für einen Tagesbesuch im Bad.

### **Außerhalb der Freibadsaison:**

In der Zeit außerhalb der Freibadsaison würden dann in jedem Fall die vollen Parkgebühren je Fahrzeug fällig.

Ob dann der heute kostenlose Parkplatz weiterhin in dieser Form genutzt wird, kann nicht mit hinreichender Sicherheit prognostiziert werden.

Zu vermuten ist, dass durch Dauerparker Parkflächen in den umliegenden Siedlungen belegt werden.

Zudem sichert nur eine permanente Kontrolle durch den Fachbereich Straßenverkehr eine hohe Disziplin der Parkkunden, auch den Parkscheinautomaten zu bedienen. Hier müsste noch geklärt werden, ob dies möglich ist.

## **Fazit:**

Eine Bewirtschaftung des unteren und des oberen Parkplatzes mit Parkscheinautomaten ist wirtschaftlich von Vorteil, wenn auch der Freibadbesucher den vollen Parktarif bezahlen muss.

Die Bewirtschaftung des unteren Parkplatzes außerhalb der Freibadsaison ist ebenfalls sinnvoll. Von der Bewirtschaftung des oberen Parkplatzes außerhalb der Saison sollte abgesehen werden.

Überschlägige Hochrechnung der Einnahmen im Freibadbetrieb (auf Basis der Vorschläge zu den Parkgebühren der SPD-Anfrage):

- ▶ Durchschnitt ca. 100.000 Besucher
- ▶ Die Hälfte der Besucher kommt mit dem ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- ▶ 50.000 Besucher reisen mit dem Pkw an; pro Pkw ca. 3 Personen
- ▶ Dies bedeutet ca. 17.000 Parkvorgänge
- ▶ 25 % betätigen den Parkscheinautomaten nicht
- ▶ 12.750 Parkvorgänge mit Bezahlvorgängen
- ▶ Erlös pro Parkvorgang (geschätzt) 1,50 Euro
- ▶ Einnahmen Parkscheinautomaten: 19.125 Euro
- ▶ Abzüglich 250 Euro anteilige Kosten für den Betrieb und die Entleerung.

Ergebnis im Freibadbetrieb: ca. 18.875 Euro.

Das Ergebnis außerhalb der Saison lässt sich nicht seriös schätzen.

Es ist von einer Amortisationszeit der Investition von ca. 2 – 3 Jahren auszugehen.

Zu 4.: Das Controlling aller Betriebe des SPL erfolgt über das SAP Modul „CO“. Die oben aufgeführte Tabelle wurde zum Beispiel aus der Kosten- und Leistungsstatistik aus diesem System entwickelt.

Die Jahresstatistiken können beim SPL eingesehen werden.

17.12.2010

Sportpark Leverkusen (SPL)